

LEGIONSSCHWEINE IN GERASA

Heilungen und Exorzismen in der Dekapolis (Mk 5,1–20;
Mk 7,31–37)

8. Vorlesung

Prüfungstermine

Donnerstag, 22. Dezember (nachmittags)

Freitag, 23. Dezember (vormittags)

Montag, 20. Februar (ganztägig)

Aushang an der Bürotür von Prof. Schumacher

Inhaltlich/Erwartungen

Im Zentrum werden Texte aus der Vorlesung stehen

Erwartungen:

Zeigen, dass man mit den Texten exegetisch umgehen kann: Grobgliederung, Kontexteinordnung, Gattungsfragen

Zeigen, dass man den Text inhaltlich interpretieren kann: Funktion und Bedeutung im Rahmen des MkEv; textbasierte Begründungen für die jeweilige Sicht auf den Text

Eigenes NT sowie die Handouts aus der Vorlesung dürfen mitgebracht werden: Anstreichungen erlaubt, Wörter nicht

1. Jesus vertreibt eine Dämonenlegion (Mk 5,1–20)

- 1.1 Text und Übersetzung
- 1.2 Kontexteinordnung und theologische Topographie
- 1.3 Gliederung und Komposition
- 1.4 Gattungsfragen und die versuchte Invertierung eines Exorzismus
- 1.5 Das militärische Kolorit der Erzählung
- 1.6 „Befreien nicht Besetzen“: Zur Funktion der Perikope
- 1.7 Erneut ein unfolgsamer Geheilte: Jesus bleibt erzählt präsent in der Dekapolis

1.7 Erneut ein unfolgsamer Geheilte

- 19c Ὑπαγε εἰς τὸν οἶκόν σου πρὸς τοὺς σοὺς,
Auf in dein Haus zu den Deinen
- 19d καὶ ἀπάγγειλον αὐτοῖς
und vermelde ihnen,
- 19e ὅσα ὁ κύριός σοι πεποίηκεν
wieviel der Herr dir getan hat
- 19f καὶ ἠλέησέν σε.
und sich deiner erbarmte.

Auftrag:

Vermelden (ἀπάγγειλον) im Haus und im Rahmen der Familie, was der Herr – im MkEv ist das primär Gott selbst – ihm getan hat

Typische Form des mk Geheimnismotivs, zugleich positives Gegenstück zu V. 14b: Auch die Schweinehirten hatten ἀπήγγειλαν – in der Öffentlichkeit von Stadt und Land

1.7 Erneut ein unfolgsamer Geheilte

- 20a καὶ ἀπῆλθεν
Und er ging weg
- 20b καὶ ἤρξατο κηρύσσειν ἐν τῇ Δεκαπόλει
Und begann zu verkünden in der Dekapolis
- 20c ὅσα ἐποίησεν αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς,
wieviel ihm Jesus getan hatte.

Ausführung:

Verkünden in der Dekapolis, was Jesus ihm getan hat

Durchaus typisch für das MkEv: vgl. etwa Mk 1,40-45

1.7 Erneut ein unfolgsamer Geheilte

Dekapolis

Bund von zehn (oder mehr) Städten, die sich zu ihrem jeweiligen Vorteil (Handel, Schutz durch militärischen Beistand) enger zusammengeschlossen haben. Die

genaue Ausgestaltung dieses Bundes ist umstritten: lose Bande oder gemeinsame politische Gremien? Gründung möglicherweise unter dem Einfluss der Eroberungen und mit Erlaubnis des Pompeius im Jahr 64/63 v. Chr.; die Mitgliederlisten schwanken (so schon Plin., Hist Nat V 74, der eine eigene Liste bietet): Genannt werden in der Forschung und in antiken Quellen: Damaskus, Kanatha, Dion, Raphana, Skythopolis (einzige Stadt westlich des Jordan), Philadelphia (Amman), Gadara, Gerasa, Pella, Abila, Hippos, Lysanias.



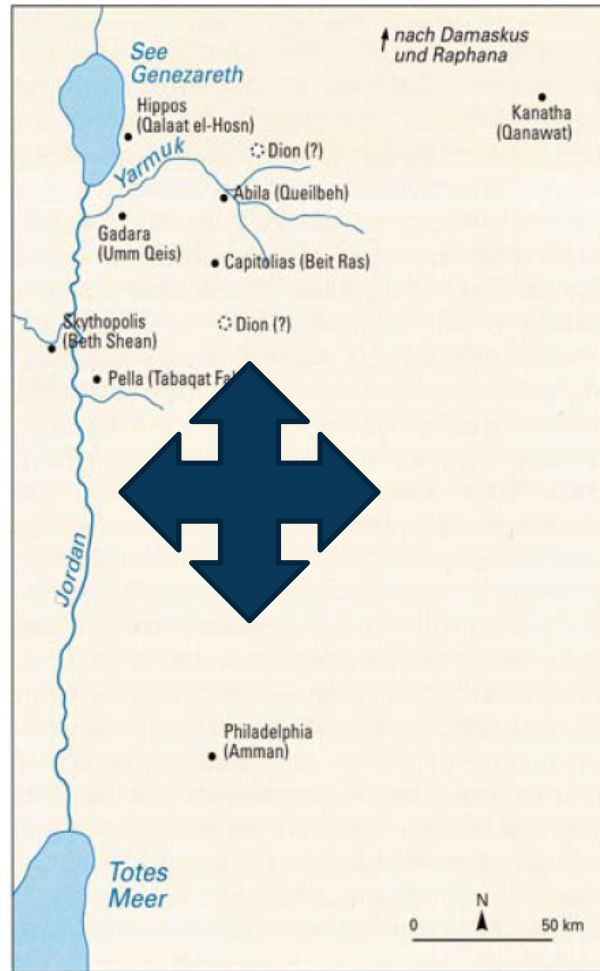
Die zehn ursprünglichen Mitgliedstädte der Dekapolis:
Abila (el-Queilbeh)
Dion (nahe Irbid?)
Gadara (Umm Qeis)
Gerasa (Jerash)
Hippos (Qalaat el-Hosn; Israel)
Kanatha (Qanawat; Syrien)
Pella (Tabaqat Fahl)
Philadelphia (Amman)
Raphana (er-Rafe; Syrien)
Skythopolis (Beth Shean; Israel)

1.7 Erneut ein unfolgsamer Geheilte

Dekapolis

Bund von zehn (oder mehr) Städten, die sich zu ihrem jeweiligen Vorteil (Handel, Schutz durch militärischen Beistand) enger zusammengeschlossen haben. Die genaue Ausgestaltung dieses Bundes ist umstritten: lose Bande oder gemeinsame politische Gremien?

Gründung möglicherweise unter dem Einfluss der Eroberungen und mit Erlaubnis des Pompeius im Jahr 64/63 v. Chr.; die Mitglieder listen schwanken (so schon Plin., Hist Nat V 74, der eine eigene Liste bietet): Genannt werden in der Forschung und in antiken Quellen: Damaskus, Kanatha, Dion, Raphana, Skythopolis (einzige Stadt westlich des Jordan), Philadelphia (Amman), Gadara, Gerasa, Pella, Abila, Lysanias.



Die zehn ursprünglichen Mitgliedstädte der Dekapolis:
Abila (el-Queilbeh)
Dion (nahe Irbid?)
Gadara (Umm Qeis)
Gerasa (Jerash)
Hippos (Qalaat el-Hosn; Israel)
Kanatha (Qanawat; Syrien)
Pella (Tabaqat Fahl)
Philadelphia (Amman)
Raphana (er-Rafe; Syrien)
Skythopolis (Beth Shean; Israel)

1.7 Erneut ein unfolgsamer Geheilte

Folgen

Jesus bleibt in der Dekapolis präsent, auch wenn er selbst nicht anwesend ist. Der Befreier, der kein Besatzer geworden ist, bleibt gerade in diesem Sinne als Verkündeter vor Ort.

Die Verkündigung seiner befreienden und rettenden Taten läuft – mit Folgen innerhalb des MkEv

2. Jesus heilt einen Tauben mit Sprachfehler

2. Jesus heilt in der Dekapolis einen Tauben mit Sprachfehler (Mk 7,31–37)

- 2.1 Text und Übersetzung
- 2.2 Kontexteinordnung
- 2.3 Gliederung und Komposition
- 2.4 Gattungsfragen und Spezifika des Textes
 - 2.4.1 Ein Kranker oder zwei?
 - 2.4.2 Woran leidet der Kranke genau?
 - 2.4.3 Der Heilmechanismus präzise betrachtet
 - 2.4.4 Ein Geheimhaltungsgebot wird unterlaufen: Die Heiden der Dekapolis zitieren Jes 35
- 2.5 Wieder in der Dekapolis: Zur Funktion der Perikope

2.1 Text und Übersetzung

Mk 7,31-37

- 31a Καὶ πάλιν ἐξελθὼν ἐκ τῶν ὁρίων Τύρου
Und wieder hinausgehend aus den Gebieten von Tyrus
- 31b ἦλθεν διὰ Σιδῶνος εἰς τὴν θάλασσαν τῆς Γαλιλαίας ἀνὰ
μέσον τῶν ὁρίων Δεκαπόλεως.
kam er durch Sidon an das Meer der Galiläa in die
Gebiete der Dekapolis.
- 32a καὶ φέρουσιν αὐτῷ κωφὸν καὶ μογιλάλον,
Und sie bringen ihm einen Tauben und
Sprachbehinderten/einen Tauben und einen
Sprachbehinderten.
- 32b καὶ παρακαλοῦσιν αὐτὸν
Und sie bitten ihn,
- 32c ἵνα ἐπιθῇ αὐτῷ τὴν χεῖρα.
damit er ihm die Hand auflegen möge.

2.1 Text und Übersetzung

- 33a καὶ ἀπολαβόμενος αὐτὸν ἀπὸ τοῦ ὄχλου κατ' ἰδίαν
Und nachdem er ihn von der Volksmenge für sich
weggenommen hatte,
- 33b ἔβαλεν τοὺς δακτύλους αὐτοῦ εἰς τὰ ὦτα αὐτοῦ
steckte er seine Finger in seine Ohren
- 33c καὶ πτύσας ἥψατο τῆς γλώσσης αὐτοῦ,
und spruckend berührte er seine Zunge.
- 34a καὶ ἀναβλέψας εἰς τὸν οὐρανὸν ἐστέναξεν,
Und aufschauend in den Himmel stöhnte er/seufzte er
- 34b καὶ λέγει αὐτῷ,
und sagt ihm:
- 34c Εφφαθα,
Ephphata!
- 34d ὃ ἐστίν,
Das ist:
- 34e Διανοίχθητι.
Werde geöffnet!

2.1 Text und Übersetzung

- 35a καὶ [εὐθέως] ἠνοίγησαν αὐτοῦ αἱ ἀκοαί,
Und [sogleich] öffnete sich sein Gehör
- 35b καὶ ἐλύθη ὁ δεσμὸς τῆς γλώσσης αὐτοῦ,
und die Fessel seiner Zunge wurde gelöst
- 35c καὶ ἐλάλει ὀρθῶς.
und er sprach richtig/gerade.
- 36a καὶ διεστείλατο αὐτοῖς
Und er ordnete ihnen an,
- 36b ἵνα μηδενὶ λέγωσιν·
auf dass sie niemandem (etwas) sagen.
- 36c ὅσον δὲ αὐτοῖς διεστέλλετο,
Je mehr er ihnen aber anordnete,
- 36d αὐτοὶ μᾶλλον περισσότερον ἐκήρυσσον.
desto mehr verkündeten sie.

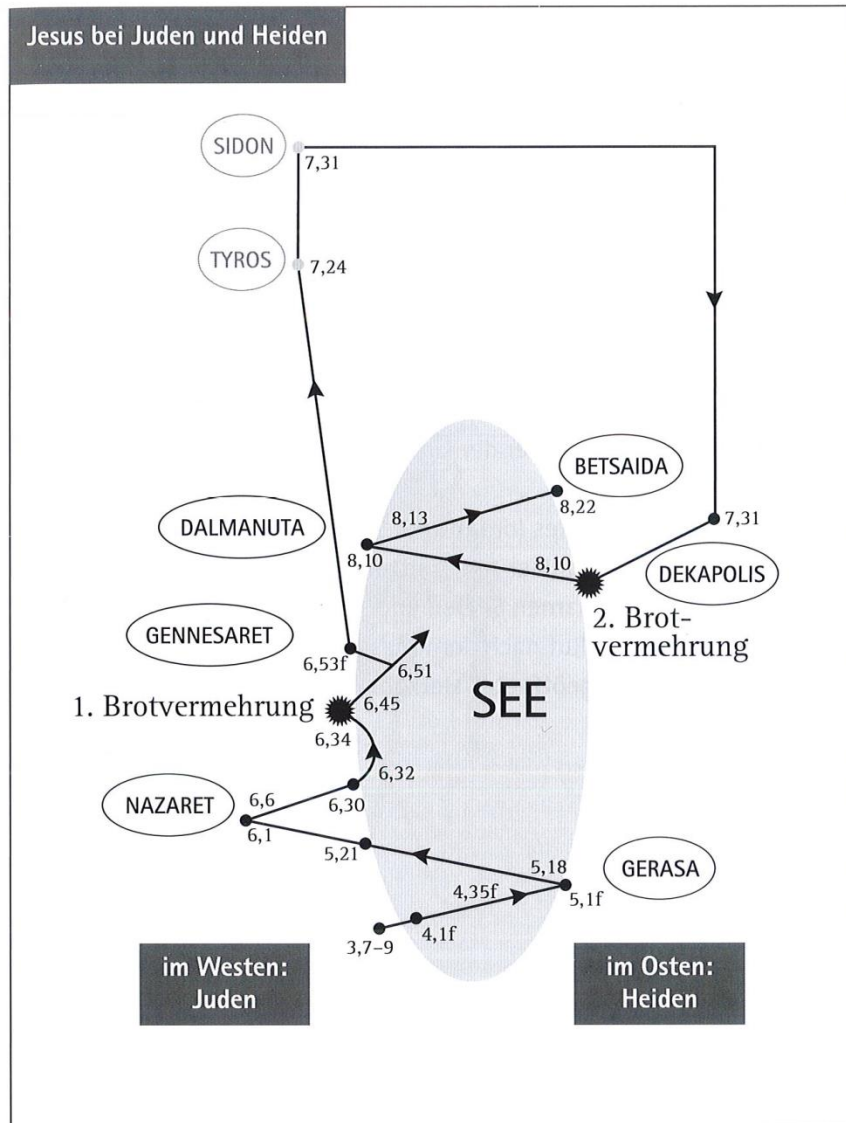
2.1 Text und Übersetzung

- 37a καὶ ὑπερπερισσῶς ἐξεπλήσσοντο λέγοντες,
Und über alle Maßen gerieten sie außer sich, sagend:
- 37b Καλῶς πάντα πεποίηκεν·
Gut hat er alles gemacht:
- 37c καὶ τοὺς κωφοὺς ποιεῖ ἀκούειν
Er macht, dass sowohl die Tauben hören
- 37d καὶ [τοὺς] ἀλάλους λαλεῖν.
als auch [die] Stumme[n] sprechen.

2.2 Kontext

6,30-44:	Speisung der 5000 Männer
6,45-52:	Seewandel Jesu
6,53-56:	Heilungssummarium in Genesaret
7,1-23:	Das Streitgespräch über Reinheit und Unreinheit
7,24-30:	Die Fernheilung der Tochter einer Syrophönizierin (in einem Haus in den Gebieten von Tyrus)
7,31-37:	Die Therapie in der Dekapolis
8,1-9:	Die Speisung der 4000 Menschen

2.2 Kontext und Handlungsort



Aus: S. Schreiber, Das Markusevangelium. Eine Einführung, in: A. Leinhäupl (Hrsg.), Das Markusevangelium. Jesus Christus – was ist das für ein Mensch, Stuttgart 2012, 8-17, 17.

2.3 Gliederung und Komposition

- V. 31 Scharniervers: die ungewöhnliche Reiseroute Jesu
- V. 32 Einleitung: Auftritt eines Kranken und die Bitte um Heilung
- V. 33f. Die Heilung durch Jesus
- V. 35 Die Konstatierung des Wunders
- V. 36f. Jesuanische Kommunikationsverbote und ihre Nichtbeachtung

2.4 Gattungsfragen und Spezifika des Textes

2.4.1 Ein Kranker oder zwei?

2.4.2 Woran leidet der Kranke genau?

2.4.3 Der Heilmechanismus präzise betrachtet

2.4.4 Ein Geheimhaltungsgebot wird unterlaufen: Die Heiden der Dekapolis zitieren Jes 35

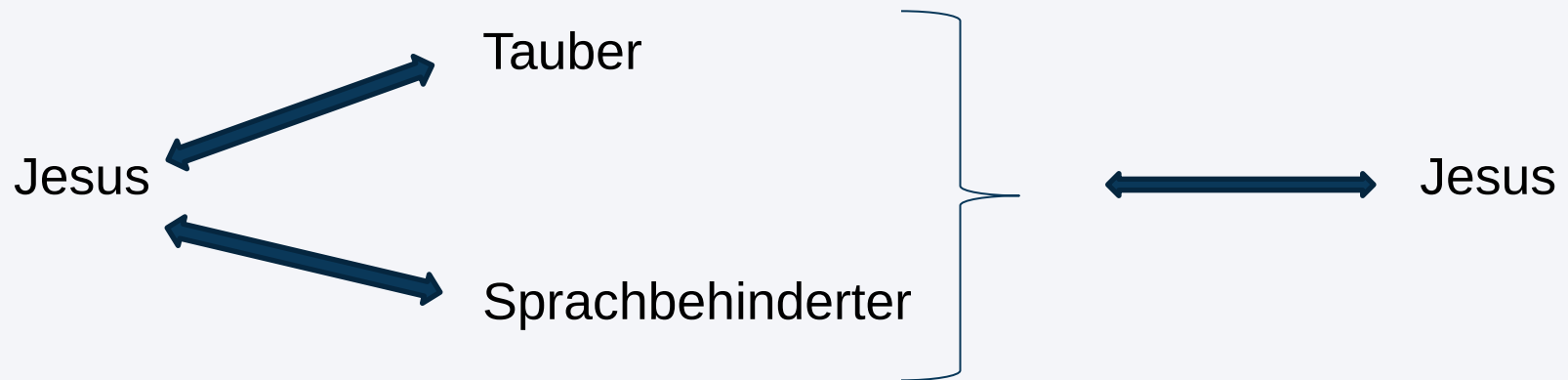
2.4.1 Ein Kranker oder zwei Kranke?

Ausgangspunkt: Die Charakterisierung der Not in V. 32a

32a καὶ φέρουσιν αὐτῷ κωφὸν καὶ μογιλάλον,

Und sie bringen ihm einen Tauben und Sprachbehinderten

Und sie bringen ihm einen Tauben und einen Sprachbehinderten.



2.4.1 Ein Kranker oder zwei Kranke?

Vereindeutigungen im Rahmen der Bitten an den Wundertäter: V. 32c

32b καὶ παρακαλοῦσιν αὐτὸν

Und sie bitten ihn,

32c ἵνα ἐπιθῇ **αὐτῷ** τὴν χεῖρα.

damit er ihm die Hand auflegen möge.

33a καὶ ἀπολαβόμενος **αὐτὸν** ἀπὸ τοῦ ὄχλου κατ' ἰδίαν

Und nachdem er ihn von der Volksmenge für sich
weggenommen hatte

2.4.1 Ein Kranker oder zwei Kranke?

Vereindeutigungen im Rahmen der Bitten an den Wundertäter: V. 32c

32b καὶ παρακαλοῦσιν αὐτὸν

Und sie bitten ihn,

32c ἵνα ἐπιθῇ αὐτῷ τὴν χεῖρα.

damit er ihm die Hand auflegen möge.

33a καὶ ἀπολαβόμενος αὐτὸν ἀπὸ τοῦ ὄχλου κατ' ἰδίαν

Und nachdem er ihn von der Volksmenge für sich
weggenommen hatte

Jesus



Kranker

2.4.1 Ein Kranker oder zwei Kranke?

Unklarheiten im Rahmen des Geheimhaltungsgebots: V. 36

- 36a καὶ διεστείλατο **αὐτοῖς**
Und er ordnete ihnen an,
36b ἵνα μηδενὶ λέγωσιν·
auf dass sie niemandem (etwas) sagen.
36c ὅσον δὲ **αὐτοῖς** διεστέλλετο,
Je mehr er ihnen aber anordnete,
36d **αὐτοὶ** μᾶλλον περισσότερον ἐκήρυσσον.
desto mehr verkündeten sie.

Jesus



Sie?

Es wird nicht erzählt, dass das Volk die Heilung miterlebt hat!

Wer ist dann αὐτοῖς?

Eine Lücke/*gap* im Text

2.4.2 Woran leidet der Kranke genau?

κωφὸν καὶ μογιλάλον

κωφός = taub, vgl. Mk 9,25d: Heilung des taubstummen Knaben

μογιλάλος ≠ ἄλαλος

Haraxlegomenon

ἄλαλος: 9,17d.25d

μόγισ: mühsam, aufwändig
plagend, schwerlich

„Mit Mühe sprechen“
Stammeln
→ Sprachfehler

„Ohne Worte“
Stumm

2.4.2 Woran leidet der Kranke genau?

κωφὸν καὶ μογιλάον

κωφός = taub, vgl. Mk 9,25d: Heilung des taubstummen Knaben

μογιλάλος ≠ ἄλαλος

Haraxlegomenon

ἄλαλος: 9,17d.25d

μόγισ: mühsam, aufwändig
plagend, schwerlich

„Mit Mühe sprechen“
Stammeln
→ Sprachfehler

„Ohne Worte“
Stumm

Vgl die Konstatierung des Wunders in V. 35c: καὶ ἐλάλει ὀρθῶς

2.4.2 Woran leidet der Kranke genau?

- 37a καὶ ὑπερπερισσῶς ἐξεπλήσσοντο λέγοντες,
Und über alle Maßen gerieten sie außer sich, sagend:
- 37b Καλῶς πάντα πεποίηκεν·
Gut hat er alles gemacht:
- 37c καὶ τοὺς κωφοὺς ποιεῖ ἀκούειν
Er macht, dass sowohl die Tauben hören
- 37d καὶ [τοὺς] ἀλάλους λαλεῖν.
als auch [die] Stumme[n] sprechen.

Die abschließende Admiration/Akklamation deutet die Heilung der Sprachbehinderung als καὶ [τοὺς] **ἀλάλους** λαλεῖν, als Heilung von Stummheit. Darin könnte sich das Motiv des ὑπερπερισσῶς ἐξεπλήσσοντο zeigen: „Sie übertreiben!“

2.4.3 Der Heilmechanismus präzise betrachtet

Das Motiv der Absonderung

33a καὶ ἀπολαβόμενος αὐτὸν ἀπὸ τοῦ ὄχλου κατ' ἰδίαν
Und nachdem er ihn von der Volksmenge für sich
weggenommen hatte,

Kombination aus Berührung, heilendem Mittel, pneumatischer
Erregung und wunderwirkendem Wort

2.4.3 Der Heilmechanismus präzise betrachtet

Kombination aus Berührung, heilendem Mittel, pneumatischer Erregung und wunderwirkendem Wort

Berührung und heilendes Mittel

33b ἔβαλεν τοὺς δακτύλους αὐτοῦ εἰς τὰ ὦτα αὐτοῦ
steckte er seine Finger in seine Ohren

33c καὶ πτύσας ἤψατο τῆς γλώσσης αὐτοῦ,
und spuckend berührte er seine Zunge.

- Die betroffenen Organe werden manipuliert
- Speichel als Heilmittel (vgl. Mk 8,23)

2.4.3 Der Heilmechanismus präzise betrachtet

Kombination aus Berührung, heilendem Mittel, pneumatischer Erregung und wunderwirkendem Wort

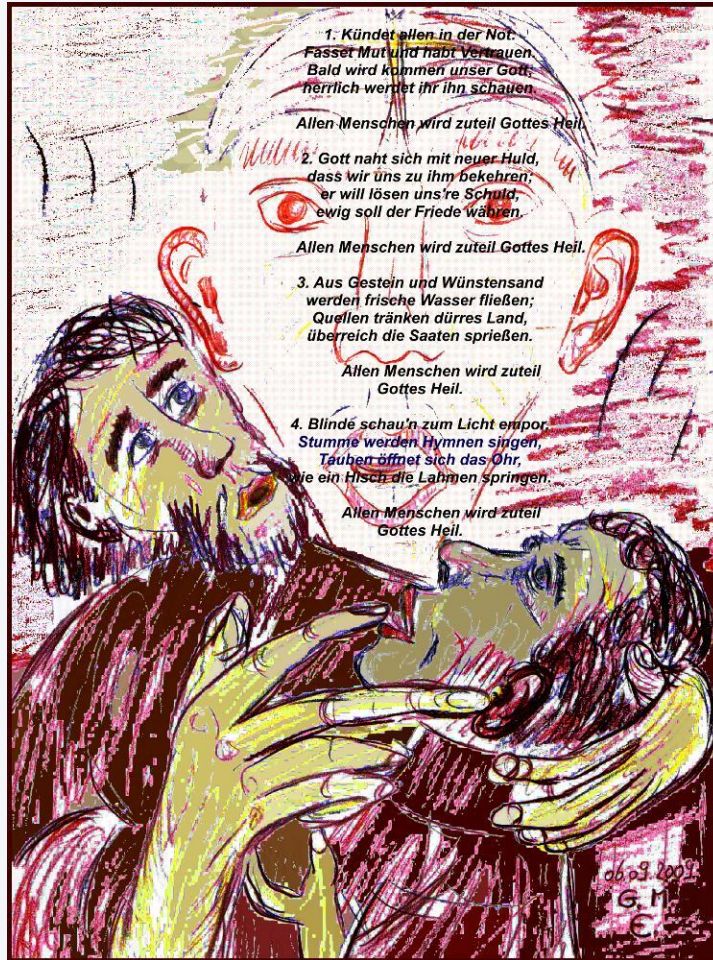
Berührung und heilendes Mittel

33b ἔβαλεν τοὺς δακτύλους αὐτοῦ εἰς τὰ ὦτα αὐτοῦ
steckte er seine Finger in seine Ohren

33c καὶ πτύσας ἤψατο τῆς γλώσσης αὐτοῦ,
und spuckend berührte er seine Zunge.

Wessen Finger in wessen Ohr?

2.4.3 Der Heilmechanismus präzise betrachtet

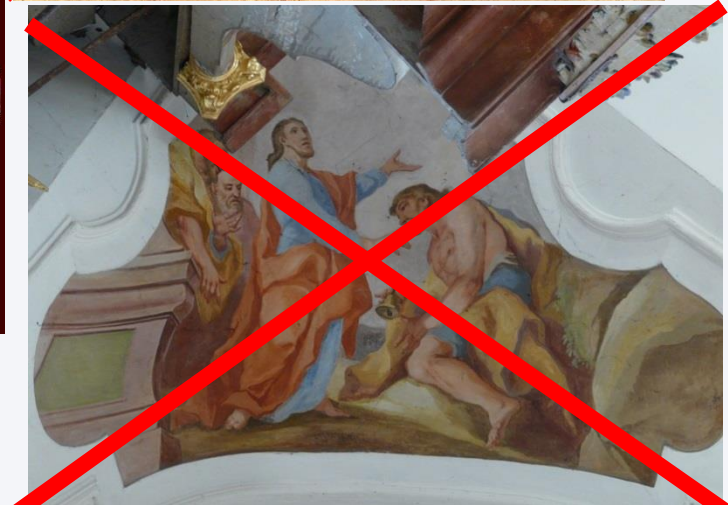
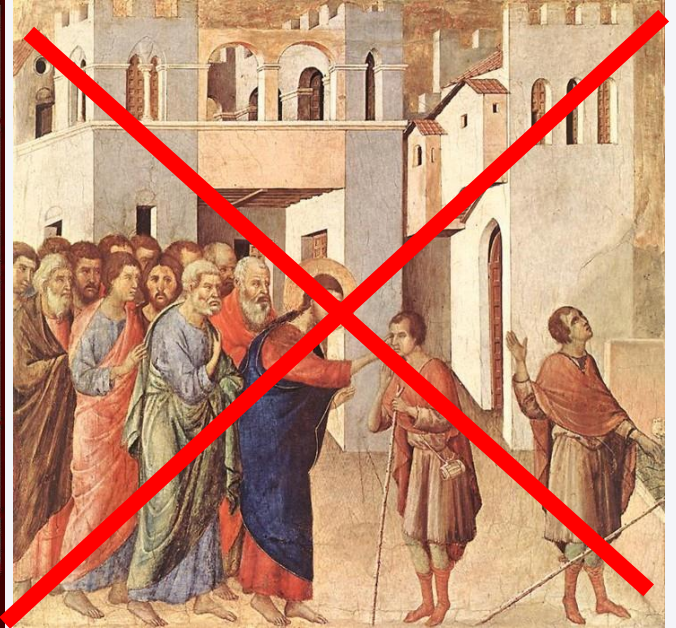
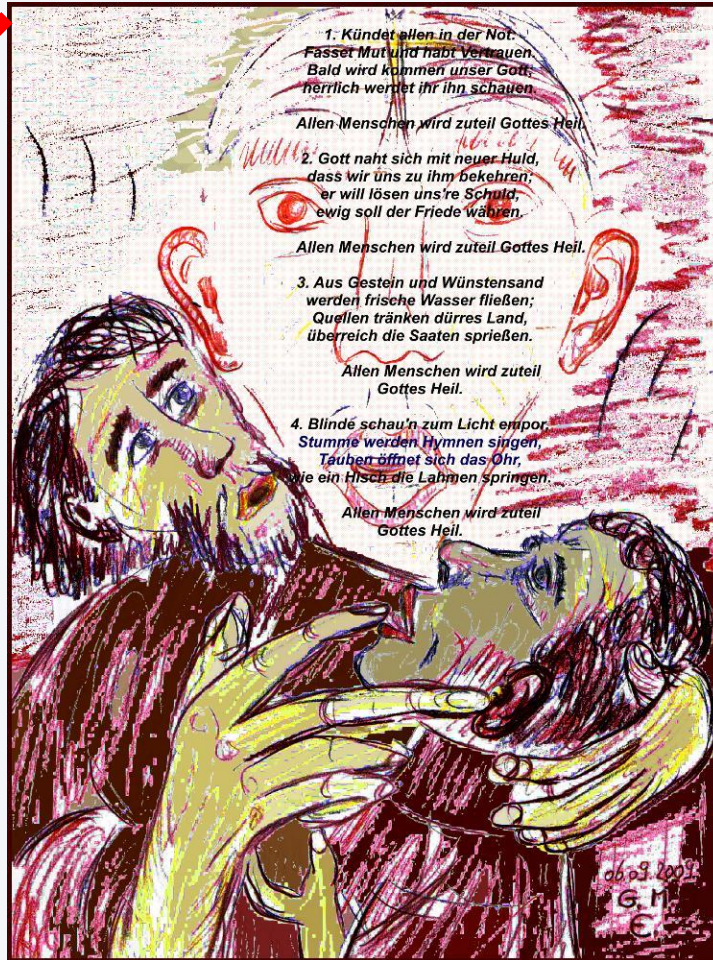


2.4.3 Der Heilmechanismus präzise betrachtet

V. 33b setzt voraus, dass beide Ohren des Kranken manipuliert werden

V. 33c setzt voraus, dass Jesus letztlich zugleich die Zunge des Kranken berührt. Dafür bedarf er aber offenkundig seiner Hände.

2.4.3 Der Heilmechanismus präzise betrachtet



2.4.3 Der Heilmechanismus präzise betrachtet

V. 33b setzt voraus, dass beide Ohren des Kranken manipuliert werden

V. 33c setzt voraus, dass Jesus letztlich zugleich die Zunge des Kranken berührt. Dafür bedarf er aber offenkundig seiner Hände.

Was folglich denkbar ist:

- Umarmungstechnik: vgl. Mk 9,36; 10,16
- ἔβαλεν τοὺς δακτύλους αὐτοῦ εἰς τὰ ὦτα αὐτοῦ



2.4.3 Der Heilmechanismus präzise betrachtet

Pneumatische Erregung und wunderwirkendes Wort

34a καὶ ἀναβλέψας εἰς τὸν οὐρανὸν ἐστέναξεν,
Und aufschauend in den Himmel stöhnte er/seufzte er

34b καὶ λέγει αὐτῷ,
und sagt ihm:

34c Εφφαθα,
Ephphata!

Aramäismus, der übersetzt wird,
vgl. Mk 5,41

34d ὃ ἐστίν,
Das ist:

34e Διανοίχθητι.
Werde geöffnet!

2.4.4 Ein Geheimhaltungsgebot wird unterlaufen

Typische Form des mk Geheimnismotivs:

Jesus verbietet

- 36a καὶ διεστείλατο αὐτοῖς
Und er ordnete ihnen an,
36b ἵνα μηδενὶ λέγωσιν·
auf dass sie niemandem (etwas) sagen.

Die Menschen halten sich nicht an das Verbot (vgl. auch Mk 5,20)

- 36c ὅσον δὲ αὐτοῖς διεστέλλετο,
Je mehr er ihnen aber anordnete,
36d αὐτοὶ μᾶλλον περισσότερον ἐκήρυσσον.
desto mehr verkündeten sie.

Inhalt der Verkündigung (ἐκήρυσσον):

2.4.4 Ein Geheimhaltungsgebot wird unterlaufen

Inhalt der Verkündigung (ἐκήρυσσον)

- 37a καὶ ὑπερπερισσῶς ἐξεπλήσσοντο λέγοντες,
Und über alle Maßen gerieten sie außer sich, sagend:
- 37b Καλῶς πάντα πεποίηκεν·
Gut hat er alles gemacht:
- 37c καὶ τοὺς κωφοὺς ποιεῖ ἀκούειν
Er macht, dass sowohl die Tauben hören
- 37d καὶ [τοὺς] ἀλάλους λαλεῖν.
als auch [die] Stumme[n] sprechen.

Allusion auf Jes 35,5f.

2.4.4 Ein Geheimhaltungsgebot wird unterlaufen

Jes 35

Die Wüste und das trockene Land sollen sich freuen, die Steppe soll jubeln und blühen. 2Sie soll prächtig blühen wie eine Lilie, jubeln soll sie, jubeln und jauchzen. Die Herrlichkeit des Libanon wird ihr geschenkt, die Pracht des Karmel und der Ebene Scharon. Man wird die Herrlichkeit des Herrn sehen, die Pracht unseres Gottes. 3Macht die erschlafften Hände wieder stark und die wankenden Knie wieder fest! 4Sagt den Verzagten: Habt Mut, fürchtet euch nicht! Seht, hier ist euer Gott! Die Rache Gottes wird kommen und seine Vergeltung; er selbst wird kommen und euch erretten. 5Dann werden die Augen von Blinden geöffnet werden (ἀνοιχθήσονται ὀφθαλμοὶ τυφλῶν) und die Ohren von Tauben werden hören (καὶ ὦτα κωφῶν ἀκούσονται). 6Dann springt der Lahme wie ein Hirsch und die Sprache/Zunge von Stammelnden wird deutlich sein (καὶ τρανὴ ἔσται γλῶσσα μογιλάλων). In der Wüste brechen Quellen hervor und Bäche fließen in der Steppe. 7Der glühende Sand wird zum Teich und das durstige Land zu sprudelnden Quellen. An dem Ort, wo jetzt die Schakale sich lagern, gibt es dann Gras, Schilfrohr und Binsen.

2.4.4 Ein Geheimhaltungsgebot wird unterlaufen

Jes 35

8Eine Straße wird es dort geben; man nennt sie den Heiligen Weg. Kein Unreiner darf ihn betreten. Er gehört dem, der auf ihm geht. Unerfahrene gehen nicht mehr in die Irre. 9Es wird keinen Löwen dort geben, kein Raubtier betritt diesen Weg, keines von ihnen ist hier zu finden. Dort gehen nur die Erlösten. 10Die vom Herrn Befreiten kehren zurück und kommen voll Jubel nach Zion. Ewige Freude ruht auf ihren Häuptern. Wonne und Freude stellen sich ein, Kummer und Seufzen entfliehen.

2.4.4 Ein Geheimhaltungsgebot wird unterlaufen

Jes 35	MkEv
5Dann werden die Augen von Blinden geöffnet werden (ἀνοιχθήσονται ὀφθαλμοὶ τυφλῶν)	Vgl. Mk 8,22-26; 10,46-52
und die Ohren von Tauben werden hören (καὶ ὦτα κωφῶν ἀκούσονται).	37c καὶ τοὺς κωφοὺς ποιεῖ ἀκούειν 37d καὶ [τοὺς] ἀλάλους λαλεῖν.
6Dann springt der Lahme wie ein Hirsch und die Sprache/Zunge von Stammelnden wird deutlich sein (καὶ τρανὴ ἔσται γλῶσσα μογιλάων).	32a καὶ φέρουσιν αὐτῷ κωφὸν καὶ μογιλάον

2.4.4 Ein Geheimhaltungsgebot wird unterlaufen

Jes 35

Was Jes 35 als von Gott selbst gewirktes Heil für sein Volk visionär für die Zukunft ankündigt, sehen in der mk Erzählwelt die Nichtjuden im Blick auf Jesus als erfüllt an: Er öffnet die Ohren der Tauben und lässt die Stummen wie die Stammelnden richtig sprechen.

Auch Nichtjuden kennen die Schrift und sie applizieren sie auf Jesus!

2.5 Funktion

„Erneut in der Dekapolis“

Nach dem abrupten Abgang Jesu aus der Dekapolis in Mk 5,20 ist Jesus gleichwohl im Gebiet der Dekapolis präsent geblieben: Durch die von ihm nicht autorisierte und nicht gewünschte Verkündigung. Diese hat Erfolg!

Nur so lässt sich der Auftakt der Erzählung in Mk 7,31f. erklären: Jesus betritt erneut die Dekapolis und sofort bringen die Menschen ihm von selbst einen Kranken zur Therapie.

Die Verkündigung Jesu geht auch ohne ihn weiter. Die Leute in der Dekapolis, angefangen beim befreiten Gerasener, machen es den Leserinnen und Lesern vor.

2.5 Funktion

„Nichtjuden haben verstanden“

In der mk Topographie spielt die Geschichte im nichtjüdischen Osten.

Die Grenze zwischen Juden und Nichtjuden wird vom mk Jesus mehrfach überschritten, Wunder und damit Heilung, Heil und Befreiung sind nicht auf die jüdische Seite beschränkt.

Die Verkündigung Jesu erscheint im paganen Osten sogar unumstrittener und erfolgreicher zu sein als im jüdischen Westen

Die Nichtjuden erkennen in Jesu Wirken den Anbruch der von Jes 35 verheißenen Heilszeit; sie sehen hinter Jesus Gott selbst am Werk.

Damit erkennen die Nichtjuden schneller und sicherer als etwa die Schriftgelehrten im Westen oder auch die Schüler Jesu, was mit Jesus beginnt und wer durch ihn wirkt: das Reich Gottes und Gott selbst

H. Blatz, Die Semantik der Macht. Eine zeit- und religionsgeschichtliche Studie zu den markinischen Wundererzählungen (NTA.NF 59), Münster 2016, 257-268.

M. Ebner, Wessen Medium willst du sein? („Die Heilung des Besessenen von Gerasa“). Mk 5,1-20 (EpAp 5,9f.), in: R. Zimmermann (Hrsg.), Kompendium der frühchristlichen Wundererzählungen, Bd. 1: Die Wunder Jesu, Gütersloh 2013, 266-277.

M. Klinghardt, Legionsschweine in Gerasa. Lokalkolorit und historischer Hintergrund von Mk 5,1–20, in: ZNW 98 (2007) 28-48.

M. Lau, Die Legio X Fretensis und der Besessene von Gerasa. Anmerkungen zur Zahlenangabe „ungefähr Zweitausend“ (Mk 5,13), in: Bib. 88 (2007) 351-364.

T. Reinach, „Mon Nom est Legion“, in: REJ 47 (1903) 172-178.

N. Ueberschaer, Mit allen Sinnen leben! (Die Heilung eines Taubstummen). Mk 7,31-37, in: R. Zimmermann (Hrsg.), Kompendium der frühchristlichen Wundererzählungen, Bd. 1: Die Wunder Jesu, Gütersloh 2013, 323-331.

AN DER GRENZE

Der Weg zu Nichtjuden ist auch für Jesus schwierig (Mk 7,24–30)

1. Text und Übersetzung
2. Kontexteinordnung
3. Gliederung und Komposition
4. Ein Exorzismus in Form einer Fernheilung: Gattungsfragen
5. Das Problem Jesu, die Logik des Bildwortes und die Gegenargumentation der Frau: Zur Funktion der Perikope

1. Text und Übersetzung

- 24a Ἐκεῖθεν δὲ ἀναστὰς ἀπῆλθεν εἰς τὰ ὄρια Τύρου.
Aufstehend aber ging er weg von dort in die Gebiete von Tyrus.
- 24b καὶ εἰσελθὼν εἰς οἰκίαν
Und nachdem er in ein Haus hineingegangen war,
- 24c οὐδένα ἤθελεν γνῶναι,
wollte er, dass niemand (davon etwas) mitbekommt.
- 24d καὶ οὐκ ἠδυνήθη λαθεῖν·
Und nicht vermochte er, unbemerkt zu bleiben.
- 25a ἀλλ' εὐθὺς ἀκούσασα γυνὴ περὶ αὐτοῦ,
Sondern sofort, nachdem eine Frau über ihn gehört hatte,
- 25b ἧς εἶχεν τὸ θυγάτριον αὐτῆς πνεῦμα ἀκάθαρτον,
deren kleine Tochter einen unreinen Geist hatte,
- 25c ἐλθοῦσα προσέπεσεν πρὸς τοὺς πόδας αὐτοῦ·
kommend fiel sie nieder zu seinen Füßen.

1. Text und Übersetzung

- 26a ἡ δὲ γυναῖκὴ ἦν Ἑλληνίς,
Die Frau aber war Griechin,
- 26b Συροφοινίκισσα τῷ γένει·
Syrophönizierin der Abstammung nach.
- 26c καὶ ἠρώτα αὐτὸν
Und sie bat ihn,
- 26d ἵνα τὸ δαιμόνιον ἐκβάλῃ ἐκ τῆς θυγατρὸς αὐτῆς.
auf dass er den Dämon aus ihrer Tochter hinauswerfe.
- 27a καὶ ἔλεγεν αὐτῇ,
Und er sagte ihr:
- 27b Ἄφες πρῶτον χορτασθῆναι τὰ τέκνα,
Lass es zu, dass zuerst die Kinder satt werden!
- 27c οὐ γάρ ἐστιν καλὸν
Nicht nämlich ist es schön,
- 27d λαβεῖν τὸν ἄρτον τῶν τέκνων
das Brot der Kinder zu nehmen

1. Text und Übersetzung

- 27e καὶ τοῖς κυναρίοις βαλεῖν.
und den kleinen/jungen Hunden vorzuwerfen.
- 28a ἡ δὲ ἀπεκρίθη
Die aber antwortete
- 28b καὶ λέγει αὐτῷ,
und sagt ihm:
- 28c Κύριε,
Herr,
- 28d καὶ τὰ κυνάρια ὑποκάτω τῆς τραπέζης ἐσθίουσιν
ἀπὸ τῶν ψυχίων τῶν παιδίων.
auch die kleinen/jungen Hunde unter dem Tisch
essen von den Krümeln der Kinder.
- 29a καὶ εἶπεν αὐτῇ,
Und er sagte ihr:
- 29b Διὰ τοῦτον τὸν λόγον ὕπαγε,
Wegen dieses Arguments, auf!,

1. Text und Übersetzung

- 29c ἐξελήλυθεν ἐκ τῆς θυγατρὸς σου τὸ δαιμόνιον.
herausgekommen ist aus deiner Tochter der
Dämon.
- 30a καὶ ἀπελθοῦσα εἰς τὸν οἶκον αὐτῆς
Und nachdem sie in ihr Haus weggegangen war,
- 30b εὔρεν τὸ παιδίον
fand sie das Kind
- 30c βεβλημένον ἐπὶ τὴν κλίνην
– geworfen auf das Speisesofa –
- 30d καὶ τὸ δαιμόνιον ἐξεληλυθός.
und den Dämon herausgekommen.

2. Kontexteinordnung

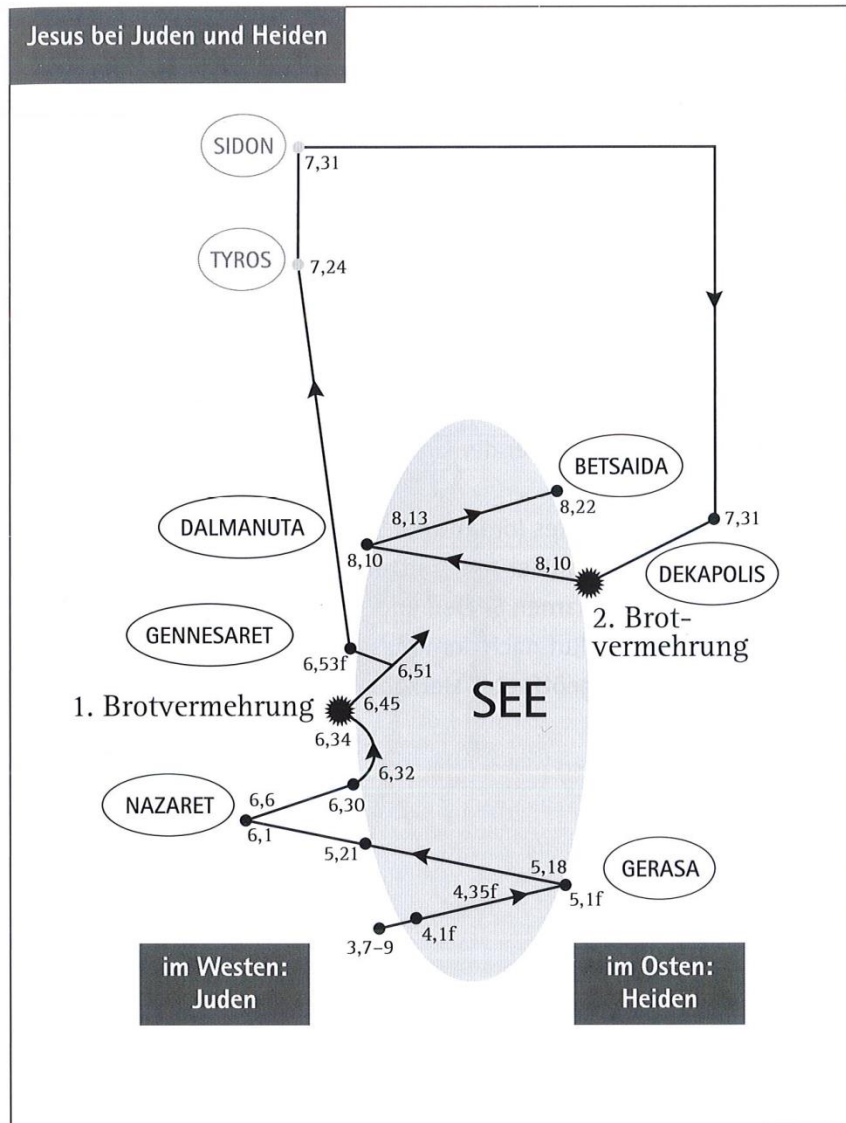
6,30-44	Die Speisung der 5000 Männer
6,45-52:	Seewandel Jesu und die Schüler im Boot auf dem Weg „zum Gegenüber“ (Osten; Betsaida)
6,53-56:	Heilungssummarium in Genesaret
7,1-23:	Das Streitgespräch über Reinheit und Unreinheit
7,1-15	Jesus diskutiert öffentlich mit Pharisäern und einigen Schriftgelehrten
7,17-23	Jesus sitzt im kleinen Kreis im Haus
7,24-30:	Die Fernheilung der Tochter einer Syrophönizierin (in einem Haus in den Gebieten von Tyrus)
7,31-37:	Die Therapie in der Dekapolis
8,1-9:	Die Speisung der 4000 Menschen

2. Kontexteinordnung



6,30-44	Die Speisung der 5000 Männer
6,45-52:	Seewandel Jesu und die Schüler im Boot auf dem Weg „zum Gegenüber“ (Osten; Betsaida)
6,53-56:	Heilungssummarium in Genesaret
7,1-23:	Das Streitgespräch über Reinheit und Unreinheit
7,1-15	Jesus diskutiert öffentlich mit Pharisäern und einigen Schriftgelehrten
7,17-23	Jesus sitzt im kleinen Kreis im Haus
7,24-30:	Die Fernheilung der Tochter einer Syrophönizierin (in einem Haus in den Gebieten von Tyrus)
7,31-37:	Die Therapie in der Dekapolis
8,1-9:	Die Speisung der 4000 Menschen

2. Kontexteinordnung



Aus: S. Schreiber, Das Markusevangelium. Eine Einführung, in: A. Leinhäupl (Hrsg.), Das Markusevangelium. Jesus Christus – was ist das für ein Mensch, Stuttgart 2012, 8-17, 17.

3. Gliederung und Komposition

- V. 24-26: Exposition mit Ortswechsel, Vorstellung aller Personen und des Problems
 - V. 24: Jesus zieht sich zurück und wird enttarnt (vgl. Mk 1,35-38; 1,45; 6,30-33)
 - V. 25f.: Der Auftritt der Frau und das Problem
- V. 27-29: Das Streitgespräch zwischen Jesus und der Frau
 - V. 27: Jesus lehnt die Bitte der Frau ab
 - V. 28: Die Frau argumentiert weisheitlich gegen Jesu Ablehnung
 - V. 29: Jesus korrigiert sich
- V. 30: Der Abgang der Frau und die Lösung des Problems

3. Gliederung und Komposition

- V. 24-26: Exposition mit Ortswechsel, Vorstellung aller Personen und des Problems
 - V. 24: Jesus zieht sich zurück und wird enttart (vgl. Mk 1,35-38; 1,45; 6,30-33)
 - V. 25f.: Der Auftritt der Frau und das Problem
- V. 27-29: Das Streitgespräch zwischen Jesus und der Frau
 - V. 27: Jesus lehnt die Bitte der Frau ab
 - V. 28: Die Frau argumentiert weisheitlich gegen Jesu Ablehnung
 - V. 29: Jesus korrigiert sich
- V. 30: Der Abgang der Frau und die Lösung des Problems

4. Gattungsfragen

Mk 7,24-30	Motiv
24a Ἐκεῖθεν δὲ ἀναστὰς ἀπῆλθεν εἰς τὰ ὅρια Τύρου. 24b καὶ εἰσελθὼν εἰς οἰκίαν 24c οὐδένα ἤθελεν γνῶναι, 24d καὶ οὐκ ἠδυνήθη λαθεῖν·	Auftritt des Wundertäters (1)
25a ἀλλ' εὐθὺς ἀκούσασα γυνὴ περὶ αὐτοῦ,	Auftritt einer Stellvertreterin der Hilfsbedürftigen (6)
25b ἧς εἶχεν τὸ θυγάτριον αὐτῆς πνεῦμα ἀκάθαρτον,	Charakterisierung der Not (11)
25c ἐλθοῦσα προσέπεσεν πρὸς τοὺς πόδας αὐτοῦ·	Niederfallen (13)
26a ἡ δὲ γυνὴ ἦν Ἑλληνίς, 26b Συροφοινίκισσα τῷ γένει·	
26c καὶ ἡρώτα αὐτὸν 26d ἵνα τὸ δαιμόνιον ἐκβάλῃ ἐκ τῆς θυγατρὸς αὐτῆς.	Bitten (15)

4. Gattungsfragen

27a καὶ ἔλεγεν αὐτῇ,
27b ἽΑφες πρῶτον χορτασθῆναι τὰ τέκνα,
27c οὐ γάρ ἐστιν καλὸν
27d λαβεῖν τὸν ἄρτον τῶν τέκνων
27e καὶ τοῖς κυναρίοις βαλεῖν.

Erschwernis (12)

28a ἡ δὲ ἀπεκρίθη
28b καὶ λέγει αὐτῷ,
28c Κύριε,
28d καὶ τὰ κυνάρια ὑποκάτω τῆς τραπέζης ἐσθίουσιν ἀπὸ τῶν ψιχίων τῶν παιδίων.

Argumentation (26)

4. Gattungsfragen

29a καὶ εἶπεν αὐτῇ,

29b Διὰ τοῦτον τὸν λόγον

ὑπάγε,

29c ἐξελήλυθεν ἐκ τῆς θυγατρὸς
σου

Wunderwirkendes Wort (32a-c)?
Entlassung (32e)

Unauffälliger Vollzug (33)

30a καὶ ἀπελθοῦσα εἰς τὸν οἶκον
αὐτῆς

30b εὗρεν τὸ παιδίον

30c βεβλημένον ἐπὶ τὴν κλίνην

30d καὶ τὸ δαιμόνιον ἐξεληλυθός.

Demonstration (39)?

Konstatierung des Wunders (37)

4. Gattungsfragen

Untypische Motive

Die Vorstellung der Frau als Griechin und Syrophönizierin spielt im Kontext der Gattung keine Rolle

Jesus selbst wird zur „Erschwernis“ für den Verlauf der Wundergeschichte (strukturell analog zu den „Vielen“, die Bartimäus bedrohen)

Die Frau übernimmt den Part der „Argumentation“, der sonst vom Wundertäter übernommen wird (vgl. Jesus im Falle der Tochter des Jairus; vgl. aber umgekehrt die blutflüssige Frau, die ihrerseits argumentiert, ohne allerdings Jesus überzeugen zu müssen): Die Rollen zwischen Frau und Jesus wirken wie vertauscht:

4. Gattungsfragen

29a καὶ εἶπεν αὐτῇ,
29b Διὰ τοῦτον τὸν λόγον
ὑπάγε,

29c ἐξελήλυθεν ἐκ τῆς θυγατρὸς
σου

Wunderwirkendes Wort (32a-c)?
Entlassung (32e)

Unauffälliger Vollzug (33)

30a καὶ ἀπελθοῦσα εἰς τὸν οἶκον
αὐτῆς
30b εὗρεν τὸ παιδίον
30c βεβλημένον ἐπὶ τὴν κλίνην
30d καὶ τὸ δαιμόνιον ἐξεληλυθός.

Demonstration (39)?
Konstatierung des Wunders (37)

4. Gattungsfragen

29a καὶ εἶπεν αὐτῇ,

29b Διὰ τοῦτον τὸν λόγον

ὑπάγε,

29c ἐξελήλυθεν ἐκ τῆς θυγατρὸς
σου

30a καὶ ἀπελθοῦσα εἰς τὸν οἶκον
αὐτῆς

30b εὗρεν τὸ παιδίον

30c βεβλημένον ἐπὶ τὴν κλίνην

30d καὶ τὸ δαιμόνιον ἐξεληλυθός.

Wunderwirkendes Wort (32a-c)?

Entlassung (32e)

Unauffälliger Vollzug (33)

Demonstration (39)?

Konstatierung des Wunders (37)

4. Gattungsfragen

27a καὶ ἔλεγεν αὐτῇ,
27b ἽΑφες πρῶτον χορτασθῆναι τὰ τέκνα,
27c οὐ γάρ ἐστιν καλὸν
27d λαβεῖν τὸν ἄρτον τῶν τέκνων
27e καὶ τοῖς κυναρίοις βαλεῖν.

Erschwernis (12)

28a ἡ δὲ ἀπεκρίθη
28b καὶ λέγει αὐτῷ,
28c Κύριε,
28d καὶ τὰ κυνάρια ὑποκάτω τῆς τραπέζης ἐσθίουσιν ἀπὸ τῶν ψιχίων τῶν παιδίων.

Argumentation
(26)

Anrede (32a)

Heilwort (32c)

4. Gattungsfragen

27a καὶ ἔλεγεν αὐτῇ,
27b Ἄφες πρῶτον χορτασθῆναι τὰ τέκνα,
27c οὐ γάρ ἐστιν καλὸν
27d λαβεῖν τὸν ἄρτον τῶν τέκνων
27e καὶ τοῖς κυναρίοις βαλεῖν.

Erschwernis (12)

28a ἡ δὲ ἀπεκρίθη
28b καὶ λέγει αὐτῷ,
28c Κύριε,
28d καὶ τὰ κυνάρια ὑποκάτω τῆς τραπέζης ἐσθίουσιν ἀπὸ τῶν ψιχίων τῶν παιδίων.

Argumentation
(26)

Anrede (32a)

Heilwort (32c)

Wunder-
wirken-
des
Wort

4. Gattungsfragen

Untypische Motive

Die Vorstellung der Frau als Griechin und Syrophönizierin spielt im Kontext der Gattung keine Rolle

Jesus selbst wird zur „Erschwernis“ für den Verlauf der Wundergeschichte (strukturell analog zu den „Vielen“, die Bartimäus bedrohen)

Die Frau übernimmt den Part der „Argumentation“, der sonst vom Wundertäter übernommen wird (vgl. Jesus im Falle der Tochter des Jairus; vgl. aber umgekehrt die blutflüssige Frau, die ihrerseits argumentiert, ohne allerdings Jesus überzeugen zu müssen): Die Rollen zwischen Frau und Jesus wirken wie vertauscht!

4. Gattungsfragen

Fehlende Motive

Die meisten der typischen Abschlussmotive fehlen

Gattungsgemäß fehlen alle zentralen Motive im Blick auf die Wunderhandlung selbst: **Fernheilung!**

4. Gattungsfragen

Fernheilung

Die hilfsbedürftige Person trifft selbst nicht auf den Wundertäter; Stellvertreter agieren direkt mit dem Wundertäter; der Wundererfolg wird aus dem „Off“ eingespielt und von den Stellvertretern daheim erlebt; der Wundertäter betritt nicht den Ort, an dem der Hilfsbedürftige sich befindet;

Im NT:

Mk 7,24-30 par Mt 15,21-28

Lk 7,1-10 par Mt 8,5-13

Joh 4,46-54

Außerhalb des NT

Chanina ben Dosa: Fernheilung von Fieber, vgl. 2. Vorlesung

4. Gattungsfragen

Fernheilung

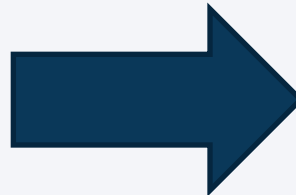
Die hilfsbedürftige Person trifft selbst nicht auf den Wundertäter; Stellvertreter agieren direkt mit dem Wundertäter; der Wundererfolg wird aus dem „Off“ eingespielt und von den Stellvertretern daheim erlebt; der Wundertäter betritt nicht den Ort, an dem der Hilfsbedürftige sich befindet;

Im NT:

Mk 7,24-30 par Mt 15,21-28

Lk 7,1-10 par Mt 8,5-13

Joh 4,46-54



„Jesus und Nichtjuden“

Außerhalb des NT

Chanina ben Dosa: Fernheilung von Fieber, vgl. 2. Vorlesung

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

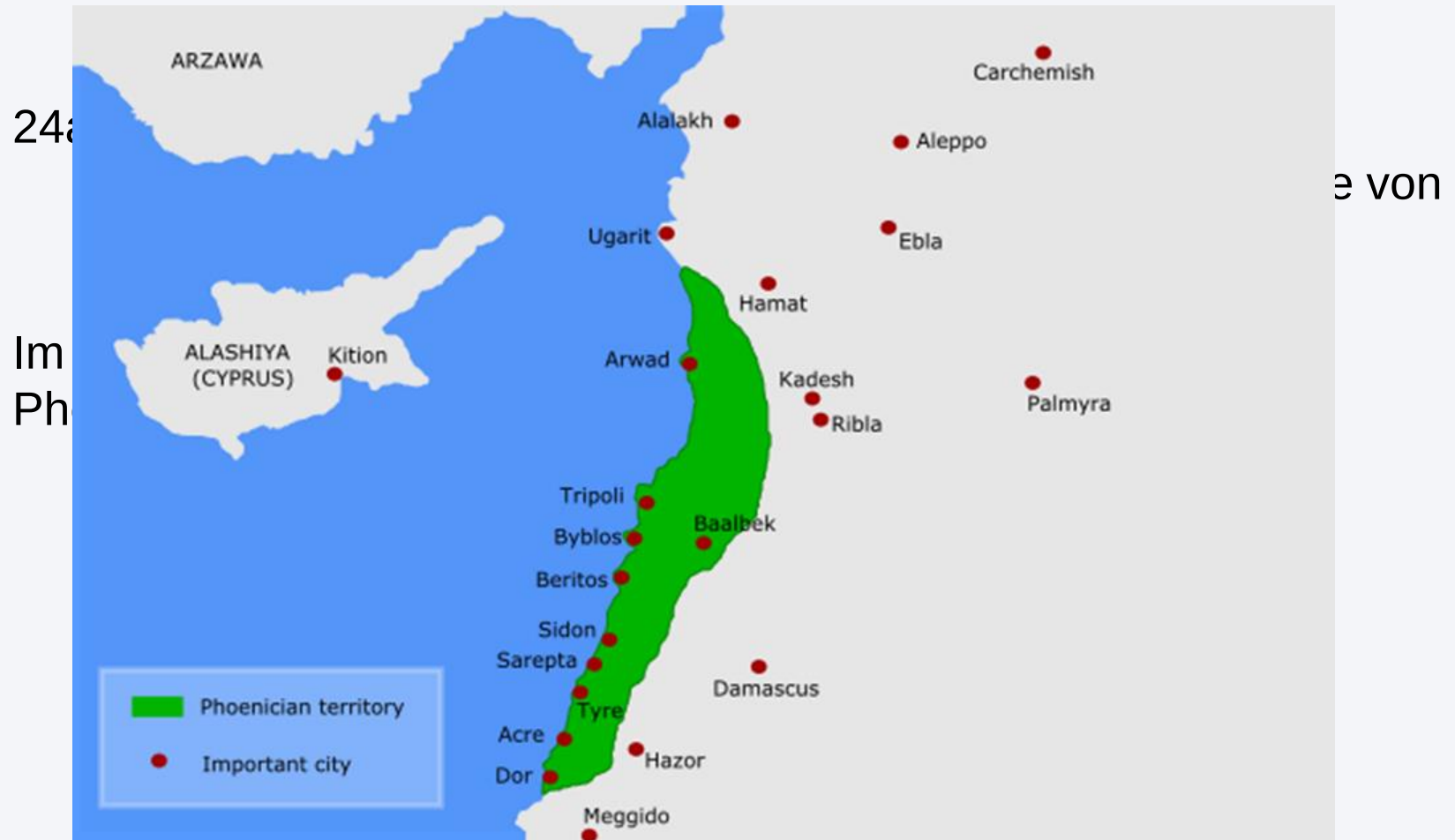
Der Ort des Geschehens

24a Ἐκεῖθεν δὲ ἀναστὰς ἀπῆλθεν εἰς τὰ ὅρια Τύρου.
Aufstehend aber ging er weg von dort in die Gebiete von
Tyrus.

Im Gebiet von Tyrus: paganes Gebiet, das Teil der Landschaft
Phönizien ist

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Der Ort des Geschehens



5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Der Ort des Geschehens

24a Ἐκεῖθεν δὲ ἀναστὰς ἀπῆλθεν εἰς τὰ ὅρια Τύρου.
Aufstehend aber ging er weg von dort in die Gebiete von Tyrus.

Im Gebiet von Tyrus: paganes Gebiet, das Teil der Landschaft Phönizien ist

Hellenistisch-römisch geprägte Großstadt mit eigener Münzprägung



ab 200 n. Chr. ist Tyrus Provinzhauptstadt von *Syria Phönice*

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Der Ort des Geschehens

Im Judentum des 1. Jh. n. Chr. hat Tyrus einen schlechten Ruf:

„Unter den Phöniziern sind die Leute aus Tyrus uns notorisch am feindlichsten gegenüber eingestellt“ (Jos., Ap I 70)

Im MkEv hingegen waren die Bewohner von Tyrus und Sidon schon seit Mk 3,8 aufgeschlossen für Jesus: Sie kommen zu Jesus; mit dem Besuch in Tyrus (und Sidon: 7,31) stattet Jesus eine Art Gegenbesuch ab.

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Die Bittstellerin

- 26a ἡ δὲ γυναῖκὴ ἥν Ἑλληνίς,
Die Frau aber war Griechin,
26b Συροφονίκισσα τῷ γένει·
Syrophönizierin der Abstammung nach.

Eindeutig als in griechischer Kultur beheimatete pagane Frau gezeichnet, die eine Tochter und ein Haus hat und die durch den Terminus „Syrophönizierin“ als aus der Gegend um Tyrus und Sidon stammend (im Gegensatz zum Begriff „Lybophönizierin“ [Nordafrika]) charakterisiert wird. Jesus trifft eine Heidin – und wen sollte das in den Gebieten von Tyrus auch wundern.

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Die Bittstellerin

- 25c ἐλθοῦσα προσέπεσεν πρὸς τοὺς πόδας αὐτοῦ·
 kommend fiel sie nieder zu seinen Füßen.
- 26c καὶ ἡρώτα αὐτὸν
 Und sie bat ihn,
- 26d ἵνα τὸ δαιμόνιον ἐκβάλῃ ἐκ τῆς θυγατρὸς αὐτῆς.
 auf dass er den Dämon aus ihrer Tochter hinauswerfe.

Eine normale Form der Annäherung an Jesus (vgl. die Huldigung Jesu durch die blutflüssige Frau in Mk 5) und eine im MkEv vollauf unverdächtige Bitte, die zugleich – ohne das dies explizit ausgesprochen würde – verdeckt das Pistismotiv einspielt.

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Das Problem Jesu

- 27b Ἄφες πρῶτον χορτασθῆναι τὰ τέκνα,
Lass es zu, dass zuerst die Kinder satt werden!
- 27c οὐ γάρ ἐστιν καλὸν
Nicht nämlich ist es schön,
- 27d λαβεῖν τὸν ἄρτον τῶν τέκνων
das Brot der Kinder zu nehmen
- 27e καὶ τοῖς κυναρίοις βαλεῖν.
und den kleinen/jungen Hunden vorzuwerfen.

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Das Problem Jesu

Eine zutiefst irritierende Antwort:

Warum stellt sich Jesus dem Wunsch der Frau in den Weg?

Warum wird er selbst zur Realisierung des Erschwernismotives im Rahmen der Wundergeschichte?

Es liegt nahe, die Antwort und damit das Problem Jesu mit der Frage nach Judentum und Nichtjudentum zu verbinden.

Aber: Will der mk Jesus nicht seit Mk 4,35 immer in Richtung des nichtjüdischen Ostens aufbrechen? Hat er nicht schon in Mk 3,8 auch Nichtjuden unter seinen „Fans“? Ist er nicht – siehe der Exorzismus in Gerasa – offen für Dämonenaustreibungen, deren Nutznießer Nichtjuden sind? Oder erscheint der Gerasener dann im Licht von Mk 7,24-30 doch als jüdischer Besessener in paganem Gebiet, was zur Vorstellung des Kampfes der römischen Dämonenlegion gegen den Besessenen sehr gut passen würde.

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Das Problem Jesu

Ein genauer Blick auf das jesuanische Argument:

Aufforderung/Imperativ

27b Ἄφες πρῶτον χορτασθῆναι τὰ τέκνα,
Lass es zu, dass zuerst die Kinder satt werden!

Begründung

27c οὐ γάρ ἐστιν καλὸν
Nicht nämlich ist es schön,
27d λαβεῖν τὸν ἄρτον τῶν τέκνων
das Brot der Kinder zu nehmen
27e καὶ τοῖς κυναρίοις βαλεῖν.
und den kleinen/jungen Hunden vorzuwerfen.

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Das Problem Jesu

Ein genauer Blick auf das jesuanische Argument:

Aufforderung/Imperativ

27b Ἄφες πρῶτον χορτασθῆναι τὰ τέκνα,
Lass es zu, dass zuerst die Kinder satt werden!

Begründung

27c οὐ γάρ ἐστιν καλὸν
Nicht nämlich ist es schön,
27d λαβεῖν τὸν ἄρτον τῶν τέκνων
das Brot der Kinder zu nehmen
27e καὶ τοῖς κυναρίοις βαλεῖν.
und den kleinen/jungen Hunden vorzuwerfen.

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Das Problem Jesu

Ein genauer Blick auf das jesuanische Argument:

Die Antwort Jesu spielt im Rahmen eines Chiasmus und einer semantischen Opposition mit der Bildwelt der Nahrungsaufnahme:

Brot wird den Kindern weggenommen und den Hunden vorgeworfen

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Das Problem Jesu

Ein genauer Blick auf das jesuanische Argument:

Die Antwort Jesu spielt im Rahmen eines Chiasmus und einer semantischen Opposition mit der Bildwelt der Nahrungsaufnahme:

~~Brot wird den Kindern weggenommen und den Hunden vorgeworfen~~

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Das Problem Jesu

Ein genauer Blick auf das jesuanische Argument:

Die Antwort Jesu spielt im Rahmen eines Chiasmus und einer semantischen Opposition mit der Bildwelt der Nahrungsaufnahme:

~~Brot wird den Kindern weggenommen und den Hunden vorgeworfen~~

Diese Bildwelt soll offenkundig transparent werden auf die Thematik von Juden und Nichtjuden im Rahmen eines Exorzismus

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Das Problem Jesu

Ein genauer Blick auf das jesuanische Argument:

Kinder: Juden

Kleine Hunde: Nichtjuden, hier: die kleine Tochter
V. 25b τὸ θυγάτριον
V. 27e: τὸ κυνάριον

Brot: Gesundheit/Heilung/Heil

Satt werden: Heilsangebot: Gesund werden

Wegnehmen: Heil vorenthalten

Hinwerfen: Heilsangebot: Gesund werden

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Das Problem Jesu

Ein genauer Blick auf das jesuanische Argument:

Das Bildwort besagt: Das Heilsangebot darf man den Juden nicht wegnehmen, um es den Heiden zu geben!

Heiden und Juden sind wie Konkurrenten um das eine Brot.

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Das Problem Jesu

Ein genauer Blick auf das jesuanische Argument:

πρῶτον = zuerst ≠ ausschließlich

πρῶτον legt eine Fortsetzung mit δεύτερον („zweitens“) oder εἴτα („dann“) nahe

Kein Ausschluss der Nichtjuden vom Heilsangebot, aber eine zeitliche Vorordnung der Juden vor den Nichtjuden

Das soll die Frau „ἄφες“: „Lass zuerst ...“; „Lass zu, dass ...“

Variante 1: Unpersönlicher, allgemeiner

Variante 2: Spezifischer, die Frau „soll es zulassen, dass ...“

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Das Problem Jesu

Ein genauer Blick auf das jesuanische Argument:

πρῶτον = zuerst ≠ ausschließlich

πρῶτον legt eine Fortsetzung mit δεύτερον („zweitens“) oder εἴτα („dann“) nahe

Kein Ausschluss der Nichtjuden vom Heilsangebot, aber eine zeitliche Vorordnung der Juden vor den Nichtjuden

Das soll die Frau „ἄφες“: „Lass zuerst ...“; „Lass zu, dass ...“

Variante 1: Unpersönlicher, allgemeiner

Variante 2: Spezifischer, die Frau „soll es zulassen, dass ...“

D.h.: Die Frau ist mit ihrem Anliegen bei Jesus zwar an der richtigen Stelle, ist aber noch nicht dran.

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Das Problem Jesu

Ein genauer Blick auf das jesuanische Argument:

πρῶτον = zuerst ≠ ausschließlich

πρῶτον legt eine Fortsetzung mit δεύτερον (δευτέρω) nahe („dann“) nahe

Kein Ausschluss der Nichtjuden, sondern Gebot, aber eine zeitliche Vorordnung für Nichtjuden

Das setzt voraus: „Lass zuerst ...“; „Lass zu, dass ...“

Variante 1: Persönlicher, allgemeiner

Variante 2: Spezifischer, die Frau „soll es zulassen, dass ...“

D.h.: Die Frau ist mit ihrem Anliegen bei Jesus zwar an der richtigen Stelle, ist aber noch nicht dran.

Das bleibt angesichts von Mk 3,8; 4,35-41; 5,1-20 irritierend

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Das Gegenargument der Frau

28c Κύριε,
 Herr,

28d καὶ τὰ κυνάρια ὑποκάτω τῆς τραπέζης ἐσθίουσιν ἀπὸ τῶν
 ψιγίων τῶν παιδίων.
 auch die kleinen/jungen Hunde unter dem Tisch essen
 von den Krümeln der Kinder.

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Das Gegenargument der Frau

Hoheitstitel κύριος im Blick auf Jesus: die einzige Erzählfigur, die diesen im MkEv letztlich Gott zustehenden Titel (vgl. Mk 12,29) auf Jesus appliziert.

Die Antwort der Frau nimmt das von Jesus gewählte Bildfeld des Essens auf.

Sie entwirft aber ein alternatives Szenario, das zwar die Rollenangebote Jesu, „Kind und kleiner Hund“ aufnimmt, aber das zeitliche Nacheinander zur Gleichzeitigkeit transformiert: Während oben am Tisch gegessen wird, fallen auch Krümel unter den Tisch, die die Hunde essen können.

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Das Gegenargument der Frau

Zugleich wird im Blick auf die Kinder eine kleine, aber gewichtige semantische Verschiebung vorgenommen: spricht Jesus in V. 27 im Gegenüber zum kleinen Hund vom τέκνον, so die Frau in V. 28 vom παιδίον im Gegenüber zum kleinen Hund:

τέκνον = das genealogische, biologische Kind: die Juden als Kinder Gottes

παιδίον = das soziale Kind, der kleine, noch nicht erwachsene Mensch, der kleine Sklave

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Das Gegenargument der Frau

V. 27

τέκνον = Juden



[κυνάριον = Nichtjuden

[θυγάτριον = Tochter

V. 28

παιδίον = Juden



[κυνάριον = Nichtjuden

[θυγάτριον = Tochter

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Das Gegenargument der Frau

Problematisch bleibt freilich: Die Frau akzeptiert augenscheinlich die Positionierung unter dem Tisch als kleiner Hund:

Ihre Tochter, die im Gefüge der Perikope stellvertretend für die Nichtjuden steht, entspricht einem Hündchen unter dem Tisch; es hat Anteil am Heilsangebot, insofern ihm „Heilskrümel“ zufallen.

Die Selbstzuschreibung wirkt latent defizitär!

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Jesus „verliert“

29a καὶ εἶπεν αὐτῇ,
Und er sagte ihr:

29b Διὰ τοῦτον τὸν λόγον ὕπαγε,
Wegen dieses Arguments, auf!,
29c ἐξελήλυθεν ἐκ τῆς θυγατρὸς σου τὸ δαιμόνιον.
herausgekommen ist aus deiner Tochter der
Dämon.

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Jesus „verliert“

„Die Begegnung mit der heidnischen Syrophönizierin ist die einzige Erzählung im Evangelium, in der Jesus als Verlierer dasteht ... Jesus gibt sich geschlagen“ (M. Ebner, Das Markusevangelium. Neu übersetzt und kommentiert, Stuttgart 2008, 78).

Jesus kann sich der Logik des Gegenarguments nicht entziehen, konstatiert den erfolgten Exorzismus, bindet diesen an die Worte der Frau zurück, die dadurch zu einer Form des Heilwortes werden, und schickt die Frau in ihr Haus.

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Jesus „verliert“

„Die Begegnung mit der heidnischen Syrophönizierin ist die einzige Erzählung im Evangelium, in der Jesus als Verlierer dasteht ... Jesus gibt sich geschlagen“ (M. Ebner, Das Markusevangelium. Neu übersetzt und kommentiert, Stuttgart 2008, 78).

Jesus kann sich der Logik des Gegenarguments nicht entziehen, konstatiert den erfolgten Exorzismus, bindet diesen an die Worte der Frau zurück, die dadurch zu einer Form des Heilwortes werden, und schickt die Frau in ihr Haus.

Positiv formuliert: Jesus hat gelernt!

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Jesus „verliert“

„Die Begegnung mit der heidnischen Syrophönizierin ist die einzige Erzählung im Evangelium, in der Jesus als Verlierer dasteht ... Jesus gibt sich geschlagen“ (M. Ebner, Das Markusevangelium. Neu übersetzt und kommentiert, Stuttgart 2008, 78).

Jesus kann sich der Logik des Gegenarguments nicht entziehen, konstatiert den erfolgten Exorzismus, bindet diesen an die Worte der Frau zurück, die dadurch zu einer Form des Heilwortes werden, und schickt die Frau in ihr Haus.

Positiv formuliert: Jesus hat gelernt! Nur: Hatte er diese Lektion überhaupt nötig? War er nicht ohnehin schon immer offen für Nichtjuden?!

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Jesus „verliert“

„Die Begegnung mit der heidnischen Syrophönizierin ist die einzige Erzählung im Evangelium, in der Jesus als Verlierer dasteht ... Jesus gibt sich geschlagen“ (M. Ebner, Das Markusevangelium. Neu übersetzt und kommentiert, Stuttgart 2008, 78).

Jesus kann sich der Logik des Gegenarguments nicht entziehen, konstatiert den erfolgten Exorzismus, bindet diesen an die Worte der Frau zurück, die dadurch zu einer Form des Heilwortes werden, und schickt die Frau in ihr Haus.

Positiv formuliert: Jesus hat gelernt! Nur: Hatte er diese Lektion überhaupt nötig? War er nicht ohnehin schon immer offen für Nichtjuden?!

Der Widerstand Jesu in der Perikope und der genaue sachliche Bezugspunkt für diesen Widerstand bleiben rätselhaft!

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Letzte Klarstellungen und Korrekturen

Die abschließende Demonstration des gelungenen Exorzismus hält fest:

- 30a καὶ ἀπελθοῦσα εἰς τὸν οἶκον αὐτῆς
Und nachdem sie in ihr Haus weggegangen war,
- 30b εὗρεν τὸ παιδίον
fand sie das Kind
- 30c βεβλημένον ἐπὶ τὴν κλίνην
– geworfen auf das Speisesofa –
- 30d καὶ τὸ δαιμόνιον ἐξεληλυθός.
und den Dämon herausgekommen.

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Letzte Klarstellungen und Korrekturen: Keine Nachfolgerin

Die abschließende Demonstration des gelungenen Exorzismus hält fest:

- 30a **καὶ ἀπελθοῦσα εἰς τὸν οἶκον αὐτῆς**
Und nachdem sie in ihr Haus weggegangen war,
30b εὔρεν τὸ παιδίον
fand sie das Kind
30c βεβλημένον ἐπὶ τὴν κλίνην
– geworfen auf das Speisesofa –
30d καὶ τὸ δαιμόνιον ἐξεληλυθός.
und den Dämon herausgekommen.

V. 30a: Die Frau wird nicht Nachfolgerin oder verkündet Jesu Taten – und ist trotzdem ein Vorbild für die Leserinnen und Leser als Person, auf deren Wort hin Jesus das Weichen eines Dämons zuspricht

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Letzte Klarstellungen und Korrekturen: Kind nicht Hündchen

Die abschließende Demonstration des gelungenen Exorzismus hält fest:

- 30a καὶ ἀπελθοῦσα εἰς τὸν οἶκον αὐτῆς
Und nachdem sie in ihr Haus weggegangen war,
30b εὔρεν τὸ **παιδίον**
fand sie das Kind
30c βεβλημένον ἐπὶ τὴν κλίνην
– geworfen auf das Speisesofa –
30d καὶ τὸ δαιμόνιον ἐξεληλυθός.
und den Dämon herausgekommen.

V. 30b greift die semantische Verschiebung in den V. 27f. wieder auf:

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Letzte Klarstellungen und Korrekturen: Kind nicht Hündchen

V. 27

τέκνον = Juden



[κυνάριον = Nichtjuden

[θυγάτριον = Tochter

V. 28

παιδίον = Juden



[κυνάριον = Nichtjuden

[θυγάτριον = Tochter

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Letzte Klarstellungen und Korrekturen: Kind nicht Hündchen

V. 27

τέκνον = Juden



[κυνάριον = Nichtjuden

[θυγάτριον = Tochter

V. 28

παιδίον = Juden



[κυνάριον = Nichtjuden

[θυγάτριον = Tochter

V. 30

παιδίον = Nichtjuden/Tochter

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Letzte Klarstellungen und Korrekturen: Kind nicht Hündchen

V. 27

τέκνον = Juden



[κυνάριον = Nichtjuden

[θυγάτριον = Tochter

V. 28

παιδίον = Juden



[κυνάριον = Nichtjuden

[θυγάτριον = Tochter

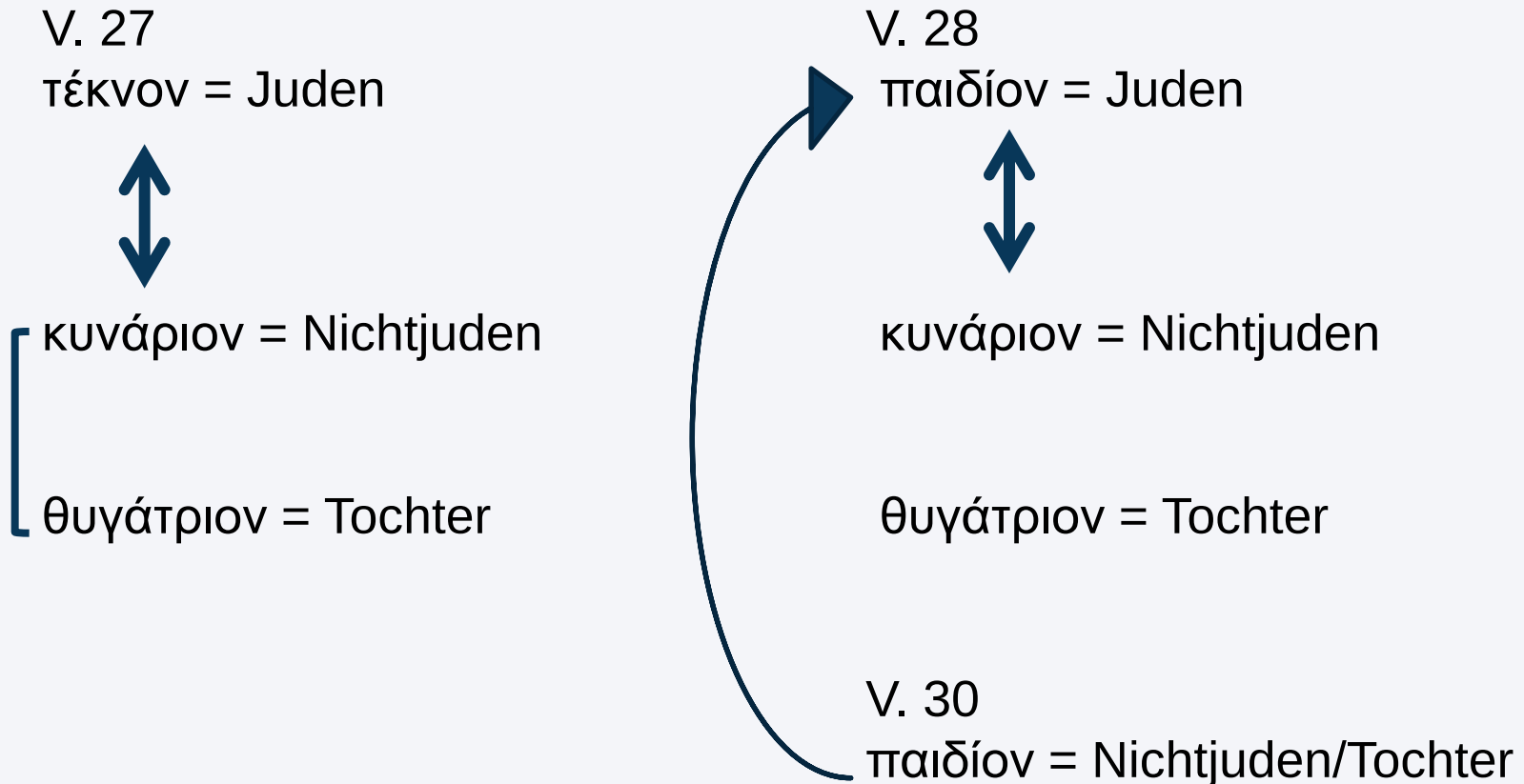


V. 30

παιδίον = Nichtjuden/Tochter

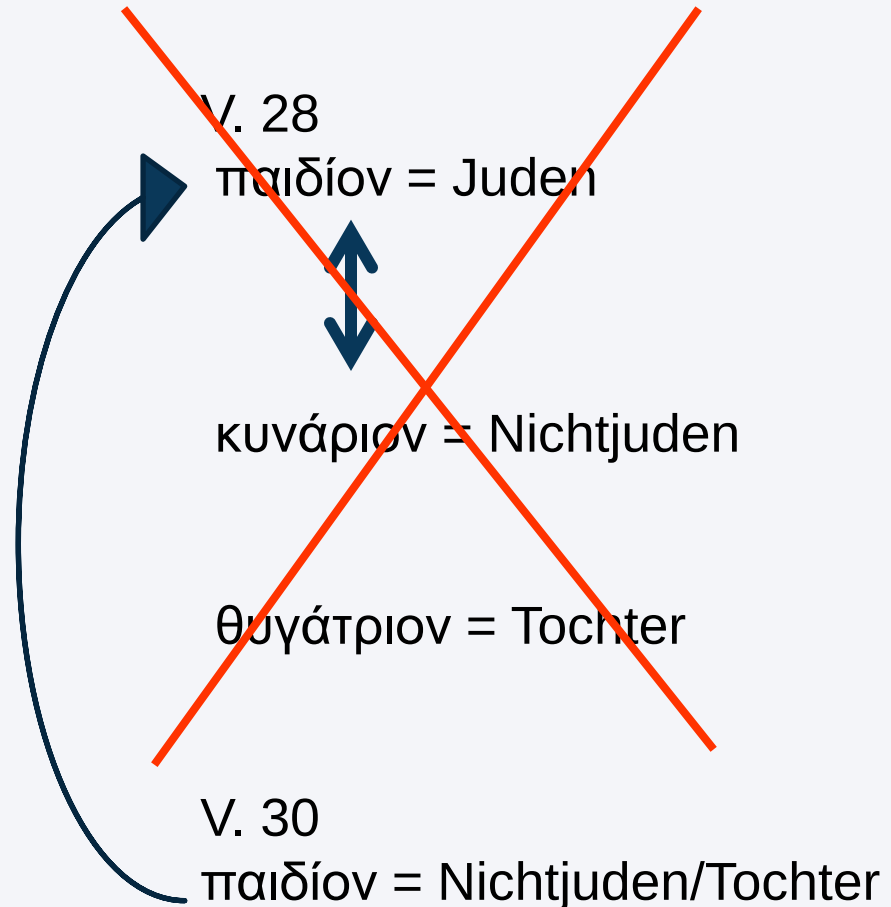
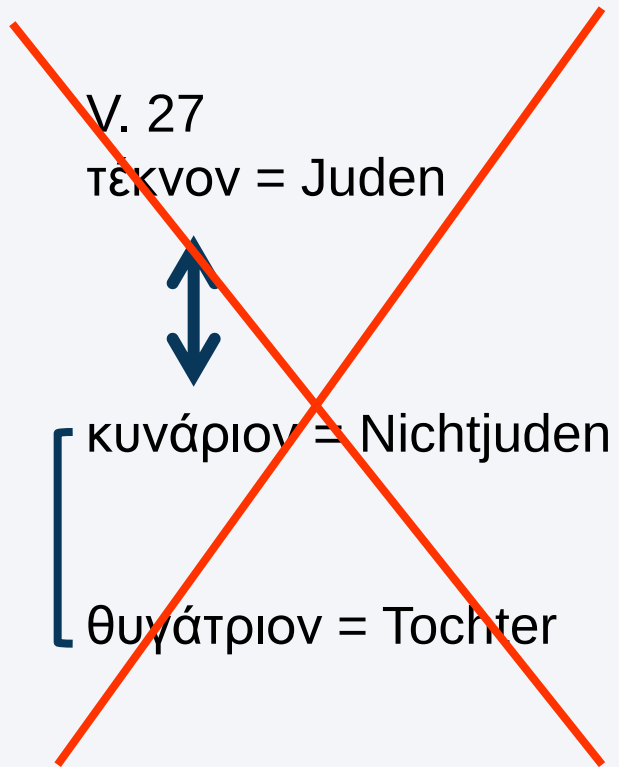
5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Letzte Klarstellungen und Korrekturen: Kind nicht Hündchen



5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Letzte Klarstellungen und Korrekturen: Kind nicht Hündchen



5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Letzte Klarstellungen und Korrekturen: Reintegration

Die abschließende Demonstration des gelungenen Exorzismus hält fest:

- 30a καὶ ἀπελθοῦσα εἰς τὸν οἶκον αὐτῆς
Und nachdem sie in ihr Haus weggegangen war,
30b εὔρεν τὸ παιδίον
fand sie das Kind
30c **βεβλημένον ἐπὶ τὴν κλίνην**
– geworfen auf das Speisesofa –
30d καὶ τὸ δαιμόνιον ἐξεληλυθός.
und den Dämon herausgekommen.

V. 30c: κλίνη: Speisesofa (diff. κράββατος in Mk 2,4)
Das Mädchen liegt wieder am Tisch und ist wieder Teil der
Mahlgemeinschaft; die Reintegration ist gelungen und die Exklusion
angesichts der Besessenheit beendet.

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Letzte Klarstellungen und Korrekturen: Reintegration

Die abschließende Demonstration des gelungenen Exorzismus hält fest:

- 30a καὶ ἀπελθοῦσα εἰς τὴν κλίνην
Und nachdem sie in die Kline
30b εὔρεν τὸ παιδίον
fand sie das Kind
30c **βεβλημένον ἐπὶ τὴν κλίνην**
– geworfen auf das Speisesofa –
30d καὶ τὸ δαιμόνιον ἐξεληλυθός.
und den Dämon herausgekommen.

βεβλημένον greift βαλεῖν aus V. 27e wieder auf: „Weil ihr Brot zugeworfen worden ist, ist sie nun geheilt auf die Kline geworfen“

V. 30c: κλίνη: Speisesofa (diff. κράββατος in Mk 2,4)
Das Mädchen liegt wieder am Tisch und ist wieder Teil der
Mahlgemeinschaft; die Reintegration ist gelungen und die Exklusion
angesichts der Besessenheit beendet.

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Letzte Klarstellungen und Korrekturen: Reintegration

Die abschließende Demonstration des gelungenen Exorzismus hält fest:

- 30a καὶ ἀπελθοῦσα εἰς τὸν οἶκον αὐτῆς
Und nachdem sie in ihr Haus weggegangen war,
30b εὔρεν τὸ παιδίον
fand sie das Kind
30c **βεβλημένον ἐπὶ τὴν κλίνην**
– geworfen auf das Speisesofa –
30d καὶ τὸ δαιμόνιον ἐξεληλυθός.
und den Dämon herausgekommen.

V. 30c: κλίνη: Speisesofa (diff. κράββατος in Mk 2,4)
Das Mädchen liegt wieder am Tisch und ist wieder Teil der
Mahlgemeinschaft; die Reintegration ist gelungen und die Exklusion
angesichts der Besessenheit beendet.

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Letzte Klarstellungen und Korrekturen: „Nicht unter dem Tisch“

Die abschließende Demonstration des gelungenen Exorzismus hält fest:

- 30a καὶ ἀπελθοῦσα εἰς τὸν οἶκον αὐτῆς
Und nachdem sie in ihr Haus weggegangen war,
30b εὔρεν τὸ παιδίον
fand sie das Kind
30c **βεβλημένον ἐπὶ τὴν κλίνην**
– geworfen auf das Speisesofa –
30d καὶ τὸ δαιμόνιον ἐξεληλυθός.
und den Dämon herausgekommen.

V. 30c: κλίνη: Speisesofa (diff. κράββατος in Mk 2,4)
Das Mädchen liegt nicht unter dem Tisch, sondern auf dem Speisesofa und damit am Tisch! Eine weitere Korrektur der Vorstellung von V. 28d!

5. Das Problem Jesu und die Argumentation der Frau

Fazit:

In der Perikope wird der für die mk Gemeinde nicht immer spannungsfreie Weg zu den Heiden verhandelt und im Blick auf die Person Jesu in einer Perikope exemplarisch erzählt, wobei die Option des MkEv letztlich klar ist: Auch den Heiden gilt gleichzeitig zu den Juden das Heilsangebot Jesu: Sie sind nicht Hündchen unter dem Tisch, sondern Kinder, die am Tisch mitliegen können und denen in vollem Umfang das Heilsangebot gilt. Dabei ist es vor allem die Erzählstimme in V. 30, die die in der Bildwelt von V. 27f. vorhandenen konträren temporalen Optionen und die eindeutigen Rollenzuschreibungen (Nichtjuden als Hündchen; Juden als Kinder) abschließend korrigiert.

C. Gerber, Es ist genug für alle da! (Die Heilung der Tochter der Syrophönizierin). Mk 7,24-30, in: R. Zimmermann (Hrsg.), Kompendium der frühchristlichen Wundererzählungen, Bd. 1: Die Wunder Jesu, Gütersloh 2013, 313-322.